



PILGRIM-NEWSLETTER Nr. 107, Juni 2025

1) Sunrise 2025	1
2) EDITORIAL	2
3) PILGRIM-Kommentar: Laudato si – eine lebendige Botschaft im Heute	3
4) PILGRIM-Veranstaltungen 2025/26	4
5) PILGRIM-Zertifizierung 2025	4
6) Kooperationen	14
7) Literatur	15
8) Sommer 2025	16

1) Sunrise 2025



Morning has broken like the first **morning**...

Bild: © Sonja Gabriel, 2025

2) EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser des PILGRIM-Newsletters!

Am Dienstag, den 3. Juni 2025 wurden PILGRIM-Schulen zertifiziert. Noch überwältigt von den Leistungen der Lernenden und Lehrenden, möchte ich mit Ihnen/mit Dir Gedanken über die Zertifizierung teilen.

Der Begriff Zertifizierung leitet sich von der lateinischen Wendung „*certus facere*“ ab und bedeutet „etwas bestimmt, sicher, gewiss machen bzw. schaffen. Zertifizierung definiert ein Verfahren, bei dem eine unabhängige Stelle offiziell bestätigt, dass ein Produkt, ein Prozess, ein System oder eine Person bestimmte Anforderungen erfüllt und damit Qualität in einem bestimmten Bereich nachweist.

Der nach außen sichtbare Beweis ist ein Zertifikat und ein entsprechendes Zertifikatssymbol.

Das Internationale Bildungsnetzwerk PILGRIM zertifiziert Projekte im Bereich Spiritualität und Nachhaltigkeit. Dabei spannt sich der Bogen der Aktivitäten von Einzelprojekten bis hin zu schuljahrsbezogenen Schwerpunkten. Allen Teilnehmenden sei an dieser Stelle für Ihren Einsatz auf das Herzlichste gedankt!

Zertifiziert wurden bisher vorwiegend Schulen, aber auch Pfarrgemeinden, politische Gemeinden und Vereine.

Der Zertifizierungsvorgang, das sogenannte Audit erfolgt über den eingereichten Antrag und einen Projektbericht, der die Aktivitäten in Wort und Bild dokumentiert.

Schulen und andere Institutionen sind vielfach von einem hohen Organisations- und Dokumentationsaufwand „geplagt“ und stellen sich die Frage, warum sollen wir noch etwas Neues beginnen und eine PILGRIM-Zertifizierung anstreben? Grundsätzlich geht es nicht darum etwas Neues zu beginnen, sondern um die Schärfung des Blicks auf das bisherige TUN, wie dieses zu einer VERNETZUNG und unter veränderter PERSPEKTIVE zu einem PILGRIM-Projekt werden kann. Das diesjährige Zertifizierungsfest war insofern beeindruckend, da einerseits Institutionen erstmalig zertifiziert und andererseits solche, re-zertifiziert wurden, die bereits 20 Jahre im Sinne von PILGRIM Projekte im spirituell-nachhaltigen Themenkreis realisieren.

Das Zertifikatssymbol, bei PILGRIM ein Weinstock als lebendiges Symbol, unterstreicht die Bedeutung, dass Nachhaltigkeit nicht aus kurzfristigen Einzelaktionen oder Klimastreiks bestehen kann, sondern nur in der gemeinschaftlichen, langfristigen und in einer tätigen Auseinandersetzung gelingen kann und Früchte trägt.

Der Vorteil einer Zertifizierung liegt darin, dass ...

- ein Prozess systematisch dokumentiert wird, Stärken und Schwächen des Handelns sichtbar macht und damit das Verbesserungspotenzial identifiziert,
- Institutionen ihr Entwicklungspotenzial erkennen können und eine Entscheidungsgrundlage für eine zukünftige Schwerpunktsetzung liefert bzw. als Steuerungsmaßnahme dienen kann,
- durch das systematische Vorgehen Abläufe transparent gemacht werden und ein Lern-Potenzial darstellen,
- Sie für die thematischen Schwerpunkte an Ihrer Institution einen objektiven Nachweis erhalten und in Ihrer Öffentlichkeitsarbeit ausweisen können.

In diesem Sinne lade ich Sie sehr herzlich zu einer Neu- bzw. Re-Zertifizierung ein und freue mich, wenn wir Sie/Dich bei diesem Prozess begleiten dürfen.

Mag^a Christine Wogowitsch, Präsidentin



3) PILGRIM-Kommentar: Laudato si – eine lebendige Botschaft im Heute

Gedanken von Regina Petrik, Generalsekretärin der Katholischen Aktion Österreich, im Rahmen der PILGRIM-Zertifizierungsfeier, 3. Juni 2025.

Mit dem Titel „Laudato si – Über die Sorge für das gemeinsame Haus“ für seine Enzyklika weist Papst Franziskus auf die ökologische Verantwortung der Christ:innen hin. Die Erde schreie auf wegen des Schadens, den ihr Menschen angetan haben, schreibt Franziskus. Er prangert ein Wirtschaftssystem an, das das, was uns die Erde an lebenswichtigen Schätzen schenkt, einfach ausbeutet und zerstört. Die größten Opfer sind jene Menschen, die ohnehin schon arm dran sind. Darum schreibt er nicht nur vom Schrei der Erde, sondern auch vom Schrei der Armen. Und er sagt ganz deutlich: Die verheerende soziale Ungleichheit auf der Erde, in unserer Gesellschaft kann nur behoben werden, wenn wir an einer großen, ökologischen Wende arbeiten, an einer sozial-ökologischen Transformation.



Das war damals vor 10 Jahren schon allerhand. Da redet ein Papst nicht nur von Gott, vom Beten, vom Glauben, von der Liebe, von Gerechtigkeit und Frieden – er spricht ganz eindringlich von der Umwelt. Christinnen und Christen setzen sich schon lange für die Bewahrung der Schöpfung ein, denn sie haben für sich erkannt: Unser Glaube an die Schöpfung Gottes drängt uns dazu, etwas dagegen zu tun, dass diese Schöpfung nicht kaputt gemacht wird. Viele Gläubige sind aktiv geworden. Aber von den Päpsten hatte sich keiner so wirklich für dieses Thema interessiert. Viele wollten sich in der Sache auch gar nicht wie in anderen Themen in politische Entscheidungen einmischen. Papst Franziskus ist aufgestanden und hat gesagt: So geht das nicht weiter. Wir können weder das Leid der Menschen noch die Zerstörung der Umwelt ignorieren.

Denn: Alles ist mit allem verbunden. Die Umwelt, das gute

Leben für alle Menschen, die Wirtschaft und unsere Spiritualität – also unsere innere Beziehung zu Gott, zu unseren Mitmenschen und zu unserer Erde. Nichts ist nur für sich allein. Wir sind eine Menschheitsfamilie, egal, wo und wie wir leben. Alles ist mit allem verbunden. Alle sind mit allen verbunden.

Mir persönlich gefällt auch gut, dass Papst Franziskus in seiner Enzyklika betont, dass wir einander brauchen. Wir müssten spüren, dass wir eine Verantwortung füreinander und für die Welt haben und dass es sich lohnt, gut und ehrlich zu sein.

In den PILGRIM-Projekten zeigen Schüler:innen und Lehrer:innen, dass sie diese Verantwortung spüren und wahrnehmen. Ihr konkretes Handeln für die Umwelt, für den Klimaschutz, für den Artenschutz – und damit für unser gemeinsames Haus Erde und für alle, die auf ihr leben, hat Wirkung.

Dem mittlerweile verstorbenen Papst Franziskus würden diese Projekte gefallen. Ich kann einfach nur DANKE sagen und bitten: Lassen wir nicht locker darin, achtsam mit unserer Erde und miteinander umzugehen.

Bild © kathbild.at/Franz Josef Rupprecht

4) PILGRIM-Veranstaltungen 2025/26

KPH Wien/Niederösterreich – Bildung für nachhaltige Entwicklung & Spiritualität
„Ökologie des Herzens - Wege zur Spiritualität aus Erde“

Die gesamte Liste der PILGRIM-Fortbildungsseminare 2025/26 sind auf der Website der KPH Wien/NÖ abrufbar:

<https://bildung.kphvie.ac.at/fortbildung/religion/romisch-katholisch-ed-wien/pilgrim.html>



Private Pädagogische Hochschule Burgenland

Angebote für PILGRIM-Schulen oder solche, die es werden wollen

Ansprechperson: Adele Grill BEd MAS, adele.grill@ph-burgenland.at

www.ph-burgenland.at/fortbildung-und-beratung



Pädagogische Hochschule der Diözese Linz (PHDL)

Themen von ÖKOLOG/PILGRIM im Fortbildungsprogramm

Ansprechperson: Mag^a Barbara Wandl barbara.wandl@ph-linz.at

www.phdl.at/studium/fortbildung/seminare_2324



5) PILGRIM-Zertifizierung 2025

PILGRIM-Zertifizierung 2025

„Die Sorge um das gemeinsame Haus“ LS 1



Dienstag, 3. Juni 2025, 10.30–14.00

Schottensaal, Schottenpfarre, Freyung 6, 1010 Wien

IN • DEWUSST LEDEN • ZUKUNFT GEBEN • DEWUSST LEDEN • ZUKUNFT GEBEN • DEWUSST LEDEN • ZUKUNFT GEBEN • D

Um allen Leserinnen und Lesern einmal die Inhalte der Projekte bekannt zu machen, die zur PILGRIM-Zertifizierung und Re-Zertifizierung geführt haben, präsentieren wir hier die Projektbeschreibungen. Wir sind zutiefst berührt, staunen und freuen uns mit ihnen und danken für das umfassende Engagement und den Einsatz für „die Sorge um die Schöpfung“...

Um den Arbeiten an den Schulen eine besondere Wertschätzung zukommen zu lassen, haben wir seit einigen Jahren das Modell entwickelt: Besondere Persönlichkeiten aus relevanten Institutionen des öffentlichen und ökumenischen Lebens präsentieren die Projekte und Institutionen.

Bei den einzelnen Projekten wurde darauf Bedacht genommen, dass die Zuordnung der Projekte zu

den Laudato Si Goals, z.B.



, und zu den SDGs, z.B.:



, ersichtlich ist.

Alle Bilder der Zertifizierungsveranstaltung: www.kathbild.at/gal/20250603-pi/20250603-pi.html

Bei allen Veröffentlichungen von Bildern von PILGRIM anfügen: © "kathbild.at / Franz Josef Rupprecht"

Die Kathpress-Ausgaben sind auf unserer PILGRIM-Website abrufbar: www.pilgrim.at.



Im Oktober 2024 verkauften Schüler und Schülerinnen unserer 4. Klassen im Rahmen der Missio-Solidaritätsaktion engagiert 1280 Packungen fair gehandelte Schokopralinen und 518 Packungen Bio-Chips an unserer Schule und erzielten dabei € 5.562. Damit unterstützten sie nicht nur den Fairen Handel in Westafrika und Peru, sondern vor allem Bildungs- und Aufforstungsprojekte sowie Brunnenbau in Madagaskar.



Im Vorfeld lernten sie und alle anderen Klassen, mit welchen Entbehrungen, Hunger und Ungerechtigkeiten viele Kinder in Madagaskar leben müssen, in illegalen Mica-Minen ausgebeutet werden, aber auch durch die Umweltorganisation Vozama mit Baumsetzlingen ihr Land wieder aufforsten, endlich sauberes Trinkwasser genießen und durch Schulbauten und Bildung ihre Zukunft verbessern können.

Die Projektklassen bewarben mit Plakaten die Verkaufsaktion, die Lehrerschaft und die Eltern erhielten medial Informationen. Da unsere Schule schon 35 Jahre bei den Solidaritätsaktionen von Missio mitmacht, erhielten wir diesmal auch den Besuch von Vertretern

von Missio Austria, die den Viertklässlern von ihren Erlebnissen in Madagaskar erzählten. Die mediale Publikation erfolgte schließlich auf der Homepage unserer Schule und in der lokalen Presse.



Die 100% recyclebare Verpackung und fairen Bestandteile der Produkte, das Nachdenken über die globale Ökologie und der engagierte Einsatz für soziale Gerechtigkeit boten viele nachhaltige und spirituelle Impulse für die weitere eigene Verantwortlichkeit für unsere Schöpfung.



Laudator: Dr. Piotr Kubiak, KPH Wien/NÖ

Thema: „Die Last der Stille“

Projektverantwortlich: Mst. Doris Schwarz-König

www.fwamstetten.ac.at/cms/die-last-der-stille



Die Ausstellung der 3. Klasse der Privaten HLW für Kommunikations- und Mediendesign setzt sich mit einem der drängendsten Themen unserer Zeit auseinander: Gewalt an Frauen. Diese Ausstellung, inspiriert von den Kreuzwegstationen, lädt die Besucher ein, in die vielschichtigen Erfahrungen und Emotionen einzutauchen, die Frauen auf ihrem Weg durch Gewalt und Missbrauch begleiten. Die Bilder zeigen nicht nur die Dunkelheit, sondern auch die Komplexität der Erfahrungen, die Frauen durchleben. Die Fotografien sind ein eindringlicher Ausdruck der inneren Konflikte und der Herausforderungen, die mit Gewalt einhergehen. Sie laden auch dazu ein, über die Stille und das Schweigen nachzudenken, die oft mit diesen Erfahrungen verbunden sind. Inmitten **all dieser schweren Themen strahlt die „Hoffnung“ als verbindendes Element** durch die Ausstellung. Sie erinnert uns daran, dass Hilfe möglich ist und dass es Wege gibt, aus der Dunkelheit ins Licht zu finden. Durch die künstlerische Gestaltung der Fotografien werden die Geschichten hinter den Bildern lebendig. Die Fotografinnen und Fotografen schaffen dadurch einen Raum für Dialog und Verständnis und fordern die Betrachter auf, die Stimmen der Frauen zu hören, die oft im Schatten stehen.

Das Projekt wurde im Religionsunterricht bei Frau Prof. Reiter aufbereitet und mit Prof. Doris Schwarz-König visuell umgesetzt.



Die Eröffnungsfeier fand am Dienstag den 08.04.2025 um 18:00 Uhr in den Räumen der VHS Amstetten, Anzengruberstraße 3, statt. Die Ausstellung ist noch bis 10. Juni zu besichtigen.



Laudator: DI Gunnar Hamann, SQM, Bildungsdirektion NÖ

BUNDESGYMNASIUM/BUNDESREALGYMNASIUM TULLN, 3430 TULLN

Thema: MIT-WELT-EXPERT:INNEN

Projektverantwortlich: Mag. Georg Weißmann

www.bgtulln.ac.at



In diesem Schuljahr hat unsere Schule bereits das dritte Mal am Projekt Pilgrim-Mit-Welt-Expert:innen teilgenommen, welches sich den Thema Nachhaltigkeit, Spiritualität und soziale Verantwortung beschäftigt. Das Programm hatte zum Ziel, das Bewusstsein der Schülerinnen und Schüler für die Herausforderungen des Klimawandels zu schärfen und sie zu ermutigen, ihren Teil zur Bewältigung dieser globalen Krise beizutragen. Dabei geht es nicht um eine zusätzliche Verpflichtung für die Schüler:innen. Vielmehr werden sie durch verschiedene Übungen aufmerksam auf den Wert der Schöpfung und dankbar, wodurch sie selbst mit Freude an einer besseren Welt mitarbeiten.

Die Schülerinnen und Schüler der 1. Klassen hatten hierbei die Möglichkeit, mit Lehrpersonen aus verschiedenen Fächern ihre Fragen und Bedenken zu diskutieren.

Das gesamte Projekt ist fächerübergreifend durchgeführt worden. Beteiligt waren die Unterrichtsfächer RK, RE, GWB, KUG, DE, ETH und BIU.

Am 27. Mai wird (wurde) in der Aula eine Feier für alle 1. Klassen durchgeführt, wo die Schülerinnen und Schüler geehrt wurden, welche alle Aufgaben im Umweltpass vollständig gesammelt hatten. Die neuen Mit-Welt-Expert:innen haben auch ein kleines Geschenk erhalten, das von der RAIKA Tulln gesponsert wurde. Die RAIKA Tulln hat das Projekt auch mit dem Förderpreis der Bank ausgezeichnet.



Wir sind froh darüber, ein Teil dieses Projektes zu sein und werden uns auch in Zukunft dafür einsetzen, das Bewusstsein für Umweltschutz und Nachhaltigkeit weiter zu fördern.



Laudator: Dr. Aaron Sterniczky, Professor, Deutsche Hochschule für angewandte Wissenschaft, Potsdam

VOLKSSCHULE STEGERSBACH, 7551 STEGERSBACH, BGLD

Thema: Mein Glaube/dein Glaube - FAIR Trade Fest

Projektverantwortlich: Dipl.Päd. Katharina Stipsits



Im Schuljahr 2024/25 legt die Volksschule Stegersbach einen Schwerpunkt auf ein wertschätzendes Miteinander der Religionen. Die Mehrheit der Schüler:innen ist katholisch. Die Schule steht in unmittelbarer Nähe zu zwei Kirchen: der katholischen Hl. Geist-Kirche in Form einer „Himmelstiege“ sowie der „alten“ katholische Kirche, seit drei Jahren genutzt von der rumänisch-orthodoxen Gemeinde.

Gott gebe dir
für jeden Sturm einen Regenbogen,
für jede Träne ein Lachen,
für jede Sorge eine Aussicht
und eine Hilfe in jeder Schwierigkeit.
Für jedes Problem, das das Leben schickt,
einen Freund, es zu teilen,
für jeden Seufzer ein schönes Lied
und eine Antwort auf jedes Gebet.



Anlässlich des 50. Geburtstags der Hl. Geist Kirche erkundeten die Kinder das Kirchengebäude und gestalteten den Erntedank-Jubiläumsgottesdienst im Oktober mit. Zu Pfingsten feiern sie in einem katholischen Schulgottesdienst mit bewussten Erklärungen zur Bedeutung der Feierelemente – offen auch für Gäste anderer Konfessionen/Religionen.

Multireligiös ausgerichtet sind die Feiern zu Schulbeginn und -ende: Unter dem Motto „Alle in einem Boot“ sind wir ins Schuljahr gestartet, wobei die Erzählung von Noah und seiner Arche im Mittelpunkt stand und dabei auf die Texte in Tora, Bibel und Koran Bezug genommen wurde. Im Anschluss gab es für die Schulanfänger die Möglichkeit zum Einzelsegen und ein

Begrüßungsspalier aller Mitschüler:innen am Weg von der Kirche zur Schule. In der Feier zum Schulabschluss wünschen wir besonders den Viertklassler:innen einen segensreichen weiteren Lebensweg. Der Workshop „Shalom – Salam – Grüß Gott“ der Granatapfel Kulturvermittlung für alle Klassen

stärkt die Toleranz untereinander. Die Kinder erlebten Judentum, Islam und Christentum aktiv und brachten Fragen und eigene Erfahrungen ein. Besonders muslimische Schüler:innen, für die seit Jahren kein Religionsunterricht angeboten wird, freuten sich, dass ihr Glaube so bewusst wahrgenommen wurde.



Laudator: MMMag. Stefan Sampt, KPH Wien/NÖ

NATURPARK PURKERSDORF, 3002 PURKERSDORF

Thema: Wald ist Klasse – nachhaltige Bildungsarbeit im Naturpark Purkersdorf

Projektverantwortlich: DI Gabriela Orosel, BEd

www.naturpark-purkersdorf.at



Naturnaher und vor allem lebensnaher Unterricht ist eine moderne, und zugleich ganz alte, Form der nachhaltigen Bildung. Neurolog:innen wissen seit Jahrzehnten, dass das Lernen mit unterschiedlichen Reizen verknüpft ist und der Wald in seiner Gesamtheit positive Reize setzt, sowie durch längere Aufenthalte in eben diesem auch die Gesundheit



fördert. Im „Lernraum Naturpark – Wald ist Klasse“ werden zukunftsrelevante Kompetenzen wie Kreativität, Liebe am Lernen, emotionale Stabilität und viele weitere Aspekte der Kinder gefördert – für sie meistens unbewusst. Schüler:innen können sich sicher fühlen, dem Lernen und Entdecken widmen und die Vielfalt der heimischen Natur entdecken. Diese dislozierte Unterrichtsform ermöglicht den Schüler:innen in der Frischluftklasse einen natürlichen, forschenden und ungezwungenen Zugang zum Erwerb von Naturwissen, wie auch zum Erlernen unserer Kulturtechniken Lesen, Schreiben und Rechnen, wobei Wissen wird „be-greifbar“ gemacht wird. Das Projekt „Wald ist Klasse“ findet regelmäßig

in Zusammenarbeit in unterschiedlicher Form des Naturparks mit den beteiligten Schulen statt: jährlicher Workshop mit thematischen Schwerpunkten gemeinsam mit den Pädagog:innen der Partnervolksschule Gablitz und pro Klasse ein Vormittag im Wald / Schuljahr, monatliche Naturpark-Outdoor-Vormittage



während des Schuljahres mit speziellen Schwerpunkten mit der Allgemeinen Sonderschule Purkersdorf, Aktionstage mit verschiedenen Themenschwerpunkten mit der Naturpark-Volksschule oder Mittelschule Purkersdorf (2024/25: Klimahecke, Streuobstwiese, Forscherlab am Wienfluss oder Wasser marsch im Schulgarten, Naturpark-Station beim jährlichen Sommerfest)



Laudatorin: Adele Grill, BEd MA, PPH Bgld

Re-Zertifizierungen PILGRIM

VOLKSSCHULE QUELLENSTRASSE 54, „EULENSCHULE“, 1100 WIEN,

PILGRIM SEIT 2008

Der Flucht-Koffer



In den vergangenen Wochen haben sich unsere 2. Klassen mit dem Thema „Flucht“ beschäftigt. Sie überlegten, was ein Zuhause ausmacht, welche Bedeutung die fremde Sprache für sie hat und welche Orte für die Kinder wichtig sind. Im Mittelpunkt stand dabei immer eines: das Verbindende. Unsere Schule ist bunt, vielfältig und einzigartig – das wollten wir entdecken und feiern.

Als Ergebnis dieses Projekts ist ein „Klassenkoffer“ entstanden, in dem sich kleine Kunstwerke, Gedanken, Bilder und versch. Gegenstände befinden, die den Kindern

wichtig sind.



Laudator: Dr. Johann Hisch, Ehrenpräsident PILGRIM

BHAK WIENER NEUSTADT, 2700 WIENER NEUSTADT, PILGRIM SEIT 2008

Thema: Zukunftsgarten – Global Gardening

Verantwortlich: Mag.^a Helga Zintl, Dr. Thomas Lampalzer



Die Idee zum hier vorgestellten Projekt Zukunftsgarten entsteht im Rahmen des Unterrichtsfachs katholische Religion an der Handelsakademie und Handelsschule Wiener Neustadt im Herbst 2022 – in



Hinblick auf die Wahrnehmung von Schöpfungsverantwortung. Mit Beteiligung an gärtnerischem Tun auf zwei größeren Beeten, angelegt im Mai 2023 in einem öffentlichen Park (Akademiepark), sollen Schülerinnen und Schüler aller Klassen exemplarisch mit ausgewählten sozial-ökologischen Fragestellungen vertraut gemacht werden. Pädagogisches Ziel ist die Sensibilisierung für ein öko-ethisches Handeln, das Ökologie und Ökonomie gesamtgesellschaftlich in den Blick nimmt. U. a. geht es auch um die Erörterung pflanzenbaulicher Reakti-

onsmöglichkeiten gegen Folgen des Klimawandels. Wesentlich ist die Einbindung der Schülerinnen und Schüler teils in planerische, vor allem aber in ausführende manuelle Arbeiten und in das Monitoring. Modell war ein Garten im ungarischen Seewinkel (Nyárliget, Ungarn), der Pflanzen aus verschiedenen Klimazonen vereint, die gut mit Trockenheit und Hitze zurechtkommen.

Nach diesem Vorbild entstanden im Rahmen unseres



Projekts zwei Beete: Eines wurde mit mediterranen Pflanzen (u.a. Olive, Alant), das andere mit echten Trockenheitsspezialisten wie Kakteen und Yuccas bepflanzt. Zudem wurden auch im Hinblick auf Frostresistenz gezüchtete Kaki-, Feigen- und Granatapfelbäume gepflanzt. Zu danken ist hier der Stadt Wiener Neustadt, die Teile der Finanzierung sowie die Errichtung der Beete übernahm.



Das Projekt soll letztendlich dazu beitragen, dass sich Schülerinnen und Schüler als Teil der Schöpfung begreifen lernen. Wir nehmen den Schöpfungsauftrag wahr, indem wir diese Schöpfung bewahrend gestalten.

Laudatorin: Regina Petrik, Generalsekretärin, KAÖ

VS UNTER-ASPANG, 2870 ASPANG, PILGRIM SEIT 2006

Thema: Was Pflanzen zum Wachsen brauchen

Verantwortlich: Beate Schüller

Was Pflanzen zum Wachsen brauchen, steht für die vielen Projekte, die im Laufe der nunmehr 20 Jahre PILGRIM-Schule, entwickelt wurden. Die Kinder besuchten eine Gärtnerei, wo sie erfuhren, was Pflanzen zum Wachsen brauchen.

Sie durften dort selbstständig eine Salatpflanze setzen. Um das erworbene Wissen in einer neuen Situation anzuwenden, wurde in der Schule eine Käferbohne angepflanzt, um das Wachstum zu beobachten. Dass das alles im Anthropozän geschieht, ist spannend...

Dass das alles im Anthropozän geschieht, ist spannend... **Selbst**

Baumpflanzungen im Diözesanwald waren nicht zu beschwerlich.

Laudatorin: Stephanie Polzhofer, Institut für Religionspädagogik und Lehrkräftefortbildung in Bayern



VS ZÖBERN, 2871 ZÖBERN, PILGRIM SEIT 2006

Thema: Jedes Jahr ist ein PILGRIM-Jahr

Verantwortlich: SR Beate Schüller

Die VS Zöbern hat bereits 2005 mit PILGRIM begonnen und jedes Jahr ein Projekt mit vielen Begeisterten auf den Weg gebracht. Dank des Engagements von Frau SR Beate Schüller ist die Liste erstaunlich – von den Menschenrechten bis zum Schöpfungs-bewusstsein reicht der Projektbogen.

Friede und soziale Hilfsaktionen waren uns ein Herzensanliegen. Oft diente RU als Motor für die Aktionen, an denen oft auch viele im Haus beteiligt waren. Friede und soziale Hilfsaktionen waren ein Herzensanliegen. Dass pädagogische Arbeit auch mit Köstlichkeiten zu tun hat, ist mit den Buffets unter Beweis gestellt.

So wird auch Glaube spürbar.

Laudatorin: Katharina Grasi-Jurik, BED MA, FI, Schulamt Wien



Zehn Jahre "Laudato Si": "Pilgrim"-Zertifikate an Schulen verliehen

Österreich/Umwelt/Bildung/Auszeichnung



Feier im Wiener Schottenstift würdigt Nachhaltigkeits-Einsatz von Bildungseinrichtungen in Österreich

Wien, 03.06.2025 (KAP) Unter dem Motto "Zehn Jahre Laudato Si - Die Sorge um das gemeinsame Haus" sind am Dienstag im Wiener Schottenstift erneut PILGRIM-Zertifikate an Schulen aus ganz Österreich vergeben worden. Das internationale Bildungsnetzwerk verbindet Spiritualität mit Nachhaltigkeit und ist mittlerweile an über 300 Bildungseinrichtungen vertreten.

PILGRIM-Präsidentin Christine Wogowitsch hob bei der Verleihung den Wert der Zertifizierung hervor: "Genau diese Anerkennung möchten wir ihnen heute zuteilwerden lassen." Das PILGRIM-Zertifikat sei mehr als eine Urkunde - gemeinsam mit dem symbolisch überreichten Weinstock stehe es für etwas "Lebendiges, das man immer wieder neu pflegen muss".

Regina Petrik, Generalsekretärin der Katholischen Aktion Österreichs, erinnerte an zentrale Aussagen aus Papst Franziskus' Enzyklika Laudato Si: Die Erde schreie unter dem Schaden, den ihr die Menschheit zufüge. Eine "große ökologische Wende" sei notwendig, so Petrik.

Der Vorsitzende des Ökumenischen Rates der Kirchen in Österreich, Bischof Tiran Petrosyan, eröffnete die Feier und bezeichnete PILGRIM als "lebendigen Ausdruck einer Haltung, die wir als Christinnen und Christen mit vielen anderen Menschen teilen: Die Verantwortung für das gemeinsame Haus Erde". Die Sorge um die Schöpfung sei nicht nur ein pädagogisches, sondern auch ein zutiefst theologisches Anliegen, sagte der Armenisch-Apostolische Bischof.

Der evangelische Superintendent A.B., Matthias Geist, bezog sich als weiterer Ökumene-Vertreter auf das Gleichnis Jesu vom Weinstock: "Ohne mich könnt ihr nichts tun." Dies sei ein Auftrag für gelebte Spiritualität und Verantwortung im Alltag. Interaktion und Praxisnähe

Auch eine Reihe konkreter Nachhaltigkeits-Projekte wurden bei der Feier vorgestellt. Theresa Ortbauer präsentierte die Initiative "WeltTellerFeld" im 22. Wiener Gemeindebezirk - einen interaktiven Lernort zur globalen Ernährungsgerechtigkeit. Besucherinnen und Besucher könnten dort globale Zusammenhänge und Auswirkungen des eigenen Konsumverhaltens unmittelbar erfahren.

Der Abt des Wiener Schottenstifts, Nikolaus Poch, verwies auf Nachhaltigkeitsprojekte in benediktinischen Klöstern und die Bedeutung des Pilgerns, das fest im Schulprogramm verankert sei. Die Natur, "der Gesang der Vögel und die Gerüche in der Luft", seien für ihn "starke Zeichen der Hoffnung", sagte der Ordensmann und Gastgeber der Zertifizierungsfeier.

Im Rahmen der Veranstaltung wurde zudem das Buch "Bildung und Nachhaltigkeit. Das Konzept PILGRIM im Ethikunterricht" von Stefan Sampt vorgestellt. Laudator Piotr Kubiak erklärte, das Werk vermittele die Entstehungsgeschichte und zentrale Anliegen der Initiative und zeige praxisnahe Unterrichtsbeispiele zur Bildung für nachhaltige Entwicklung.

PILGRIM-Ehrenpräsident Johann Hisch sprach in seinen Abschlussworten vom in der Enzyklika "Laudato si" von Papst Franziskus so bezeichneten "gemeinsamen Haus", bei dem es sich um die "Welt, von der wir selbst ein Teil sind" handle. Es sei, so der PILGRIM-Gründer, ein "Geschenk des Himmels an uns und alles, was da kreucht und fleucht. Das regt an zu einer tiefen Dankbarkeit."

Spiritualität und Nachhaltigkeit

PILGRIM ist ein österreichisches Bildungsnetzwerk, das Schulen und Bildungseinrichtungen dabei unterstützt, Spiritualität und Nachhaltigkeit miteinander zu verbinden. Im Mittelpunkt steht die "Sorge um das gemeinsame Haus" - ein Bildungsansatz, der Umweltbewusstsein mit ethischen und religiösen Werten verknüpft. Schulen, die sich regelmäßig mit diesen Themen befassen, können ein PILGRIM-Zertifikat erhalten.

Die Initiative wurde 2003 gegründet und zählt heute über 300 teilnehmende Schulen. Sie orientiert sich an internationalen Rahmenwerken wie der Enzyklika Laudato Si' und fördert durch Projekte, Fortbildungen und Publikationen eine Bildung für nachhaltige Entwicklung im Sinne eines ganzheitlichen Lernens.

Aus: Kathpress-aktuell, Nr. 135, 4.6.2025, S.9.

6) Kooperationen

Viktor Frankl Museum Wien: Sinnerfüllt arbeiten in herausfordernden Zeiten

Fortbildungsseminar der KPH Wien/NÖ am 18.03.2025

Der Mensch strebt vor allem nach einem Sinn im Leben. Wenn er seinen persönlichen Sinn gefunden hat, ist er leistungsfähiger und auch belastbarer. Sinn muss individuell gefunden werden, er kann nicht gestiftet werden, meinte Viktor Frankl, dessen Lehre der Logotherapie und Existenzanalyse Dr. Harald Pichler in seinem Vortrag zum sinnerfüllten Arbeiten in herausfordernden Zeiten als Grundlage dient.

Der Wiener Psychiater und Neurologe Viktor Frankl lebte das „Trotzdem ja zum Leben sagen“ als unerschütterliche Ausrichtung auf einen Sinn, ungeachtet der äußeren Rahmenbedingungen im KZ.

Wenn der Sinn verloren geht oder nicht erkennbar ist, entstehen Frust und Krankheit. Deshalb ist es heute wichtiger denn je, sich mit dem Sinn-Bezug der Arbeit und mit den zahlreichen Möglichkeiten der Sinn-Verwirklichung auseinanderzusetzen. Mensch-Sein bedeutet, sein Leben zu gestalten und kein Opfer der Umstände zu werden. Haben wir keine Möglichkeit die Rahmenbedingungen zu gestalten, können wir unsere innere Einstellung zu den äußeren Bedingungen verändern.



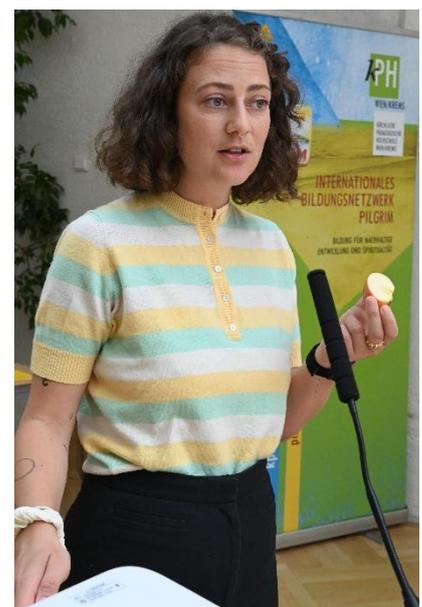
Nicht wir stellen die Fragen an das Leben, durch ein „Warum?“, sondern das Leben stellt die Fragen an uns. Wozu fordert mich diese Situation heraus? - **ist die richtige Fragestellung, die auf Lösungen und nicht, wie das „Warum?“ auf Probleme abzielt.** Das sinnorientierte Arbeiten steigert die Resilienz und schützt vor Burnout und anderen psychischen Erkrankungen.

VIKTOR-FRANKL-MUSEUM WIEN, Mariannengasse 1/15, 1090 Wien, www.franklzentrum.org

WeltTellerFeld: Wie viel Fläche beansprucht dein Essen?

Am WeltTellerFeld setzen sich die Teilnehmer*innen intensiv mit den Themen soziale und Klimagerechtigkeit, Ernährung und Globales Lernen auseinander. Der Train-the-Trainer Workshop vermittelt praxisnahes Wissen und zeigt, wie diese Themen in den beruflichen Alltag oder die Bildungsarbeit integriert werden können. Mit einem starken Praxisbezug arbeiten die Teilnehmer*innen an aktuellen Zahlen, Daten und Fakten und erproben Methoden, um dieses Wissen weiterzugeben.

Das gut 3000 m² große Feld zeigt die Fläche und die landwirtschaftlichen Kulturen, die der jährliche Lebensmittelkonsum eines einzigen Menschen beansprucht (Durchschnitt der Menschen in Österreich). Die Aufteilung des Feldes macht deutlich, woher unsere Lebensmittel kommen – 45 % aus dem Inland und 55 % aus dem Ausland – und wofür die Flächen gebraucht werden: 67 % der Fläche für Weide und Futterpflanzen, um tierische Produkte herzustellen, 33 % für pflanzliche Lebensmittel.



Im Bild: Theresa Ortbauer bei der Präsentation, am 3.6.2025, PILGRIM Unser Essen in ordentlich sortierten Supermarktregalen vermittelt eine problemlose, scheinbar unbegrenzte Verfügbarkeit. Wie und wo unser Essen produziert wird, die verwendete Fläche, der Arbeitsaufwand, die ökologischen Folgen und gesundheitlichen Auswirkungen sind für Konsument:innen meist nicht erkennbar.

Das beeinflusst die oftmals unzureichende Wertschätzung für Lebensmittel. Das erschwert es Konsument:innen eine individuell gesundheitsfördernde und gesamtgesellschaftlich verantwortungsvolle Entscheidung zu treffen.

WeltTellerFeld, Schilfweg 20c, 1220 Wien, www.welttellerfeld.at kontakt@welttellerfeld.at

„Theatergottesdienst? Was soll denn das sein?!“

schreibt Dr. Michael Bünker (Bischof i.R.) nach einem Theatergottesdienst in Mistelbach: **„Das war spannend, bewegend und anrührend. Sogar die Konfirmanden waren fasziniert dabei und bestimmt aufmerksamer als bei einer vertrauten Predigt. Eine ungewöhnliche Form der Verkündigung, auf einem hohen künstlerischen Niveau.“**



Im Frühjahr 2021 – mitten im Corona-Lockdown, als keine Aufführungen möglich waren - kam Pf. Fasching (Perchtoldsdorf) der von der ev. Diözesankantorin (NÖ) Sybille v. Both erfahren hatte, dass es seit kurzem in Österreich eine Schauspielerin (Friederike Krosigk) gibt, die Theater speziell für Kirchen inszeniert, auf die Idee die Künstlerinnen zu fragen ob sie in seinem Gottesdienst das Thema Hiob – statt Predigt – mit Theater & Musik umsetzen würden.

Als bald folgten Anfragen, auch zu weiteren Themen, aus anderen Gemeinden und mittlerweile spielt das kleine Ensemble – jetzt ein festes Trio mit der Flötistin Annegret Bauerle und wechselnden Gästen – in ganz Österreich (2024 waren es über 50-mal) in evang. & kath. Kirchen.

Ihre Homepage weist – neben dem Tourneepan – zwölf verschiedene Produktionen mit zum Kirchenjahr passenden Themen aus und kann damit ganz unterschiedliche Zielgruppen ansprechen.

„Wir erzählen von Menschen, die sich von Religion berühren lassen, finden sie in der Bibel und Kirchengeschichte oder im Gespräch und verknüpfen sie mit Theaterstoffen, Literatur und Musikstilen aller Art.“

Dieses lebendige und dem Kirchenraum sensible begegnende Format erreicht kirchen-nahe wie kirchen-ferne Menschen gleichermaßen und fasziniert auch die Jüngeren, vor allem auch durch die viele Musik und die bildhafte Sprache des Theaters.

von Friederike Krosigk

www.theatergottesdienst.com

7) Literatur

Malinowski Peter, Charakterstärke.

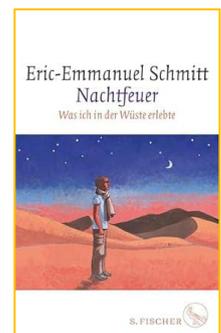
Mit Achtsamkeit deine positiven Eigenschaften erkennen und entwickeln.

Dieses Buch führt in das VIA-Modell der Positiven Psychologie ein – ein wissenschaftlich fundiertes Konzept mit Wurzeln in universellen Tugendlehren. Es zeigt, wie positive Qualitäten, wie Glaube, Hoffnung und Liebe in moderner Sprache neu entdeckt werden können. Mit Online-Test und Reflexionsimpulsen ist es ein inspirierendes Werkzeug für die persönliche Weiterentwicklung.



Schmitt Éric-Emmanuel, Nachtfeuer

In diesem autobiografischen Roman schildert Schmitt seine Reise durch die algerische Wüste – als Atheist aufgebrochen, kehrt er mit einem neuen Zugang zu Glaube und Spiritualität zurück. Eine existenzielle Erfahrung zwischen Philosophie und Mystik, poetisch erzählt. Ein berührendes Buch – jenseits konfessioneller Grenzen.



Anregungen zur Zusammenstellung: Mag. Robert Aichinger



Ein Sonnenhut verspricht eine Sonne mit **leuchtenden Strahlen...**

Bild: Echinacea © Johann Hisch, 2025

Der Vorstand des Internationalen Bildungsnetzwerkes PILGRIM und
das Team der Fachstelle Bildung für nachhaltige Entwicklung und Spiritualität
an der KPH Wien/Niederösterreich wünschen
erholsame Ferien und inspirierende Sommermonate!

Mag.^a Christine Wogowitsch | HR Mag. Dr. Johann Hisch | Mag. Dr. Piotr Kubiak
Präsidentin | Ehrenpräsident | Leiter BNE/KPH

PILGRIM-Unterstützung: AT87 3200 0000 1157 1296 (IBAN), RLNWATWW (BIC)

| PILGRIM-Newsletter - Berichte/Informationen über Bildung für Nachhaltige Entwicklung und Spiritualität | Medieninhaber, Herausgeber, Verleger: Internationales Bildungsnetzwerk PILGRIM | ZVR 967414110 | Vereinssitz: 1050 Wien, Wiedner Hauptstraße 97/2. Stock
| Redaktion: Johann Hisch | Administration: Martha Finger | office@pilgrim.at | <https://pilgrim.at> | Bildrechte, wenn nicht anders angegeben: PILGRIM oder Netzwerkpartner. | Wenn dieses Service nicht mehr erwünscht ist, bitte um eine Mitteilung/Abmeldung an: newsletter@pilgrim.at | Redaktionsschluss für den nächsten PILGRIM-Newsletter Nr. 108: 15.08.2025. Beiträge und Informationen im Format docx bzw. jpg bitte an: newsletter@pilgrim.at. **Herzlichen Dank**